

Kurz-PROTOKOLL der IZ Video Konferenz

Zeit: Freitag, 13. Nov. 2020
10.00 – 14.00 Uhr

Protokoll: Klaus Sambor

TeilnehmerInnen:

Johannes Auersperg, Rudolf Dangl (zeitweise) Hans Högl, Günter Hubmeier, Ilse Kleinschuster, Harald Orthaber (zeitweise), Martina Poel, Klaus Sambor, Ulrike Sambor
(entschuldigt: Josefa Maurer)

1. Nach der Begrüßung sprach Ulrike Sambor über ihre Gedanken zum heutigen Thema des Meetings.

Liebe Leute,

oft sind wir hier schon in der Initiative Zivilgesellschaft zusammengesessen und haben diskutiert, etwas weitergebracht und formuliert. Was bringt es aber, wenn wir das Weiterentwickelte nicht in die Politik hineinbringen? Auch andere zivilgesellschaftliche Gruppen tun sich dabei schwer, sogar Lehrer in der Bildungspolitik oder Fridays for Future usw. Nicht einmal auf WissenschaftlerInnen wird gehört, außer auf die, die wegen „Corona“ immer wieder warnend sprechen.

Wollen wir ewig hier sitzen, dazulernen, aber nur in unseren mehr oder minder kleinen Kreisen?

Wie aber können PolitikerInnen außer in „Politikabläufen“ auch am besten in ihrem **Fachgebiet** dazulernen und wie Pläne umsetzen, deren wohltuende Wirkungen erst nach der nächsten Wahl zum Tragen kommen?

Hier stehe ich noch aufseiten der „Gewählten“. Aber Minister und deren „Handlanger“, durchaus in positivem Sinne gemeint, haben wir gar nicht gewählt. Sie selbst konnten sich auch nicht immer ihr Ressort aussuchen. Wollen wir doch friedlich bleiben.

Wir, alle BürgerInnen gemeinsam, sind der Souverän. Wir haben zwar Parteien gewählt, Weiteres können wir aber nicht mehr mitbestimmen.

Jetzt gibt es aber sehr viele WissenschaftlerInnen, die Zeit haben, ja, deren Aufgabe es ist, sich um wesentliche Themen und Zusammenhänge zu kümmern. Genauso gibt es Menschen, die für bestimmte Themen brennen und sich unter schwierigsten Umständen erkundigen, dazulernen, alles überdenken, Einsichten gewinnen und mit WissenschaftlerInnen zusammenarbeiten.

Leider sehen wir immer größere Diskrepanzen zwischen vielen unserer Vorstellungen und denen vieler PolitikerInnen.

Wenn alle Wälder vernichtet sind (durch Trockenheit, durch Borkenkäfer, durch Rodungen ...), was werden wir tun?

Wenn der Wasserspiegel immer höher steigt, werden wir dann unter dem Wasser leben? Werden wir Klimaflüchtlinge an den Grenzen von Österreich (oder besser an denen von Europa – da sehen wir nichts und hören wir es nicht so laut -) erschießen oder sie an den Außengrenzen der EU ins Meer zurückwerfen oder wollen wir sie am Meer oder in „ihren“ von uns ausgebeuteten Ländern verhungern lassen oder oft durch gierige Machthaber dem Krieg aussetzen?

Noch vielen anderen Herausforderungen begegnet die Politik nicht mit zielführenden Mitteln, und so wachsen die Probleme.

Nach vielem Nachdenken haben wir uns neben anderen Möglichkeiten noch ein weiteres Mittel überlegt, um die repräsentative Demokratie, die wie viele andere Systeme nicht mehr unserer Zeit entspricht und gefährdet ist, zu erweitern: (Arena-Analyse / Kovar)

Die **Konsultative**, eine beratende Stelle für PolitikerInnen, die WissenschaftlerInnen und Zivilgesellschaft umfasst. Die PolitikerInnen dürften, könnten, ja, müssten sie in Anspruch nehmen, um den vielen derzeitigen Herausforderungen zu begegnen. Es wären dort alle zivilgesellschaftlichen Gruppen vertreten, die für ein gutes Leben von Mensch und Natur stehen. Sie würden sich immer erneuern und könnten viel weiterreichenderen Wandel hervorbringen als nur für einige Jahre gewählte PolitikerInnen.

Da die Zeit drängt, teils aus Unvermögen, teils aus Unwissenheit, teils aus Rivalitäten heraus, muss endlich rasch und nachhaltig sinnvoll für unsere Welt gehandelt werden.

Ich meine sogar, solch eine **KONSULTATIVE** (ein Zukunftsrat) gehört in dieselbe Reihe gestellt wie die **LEGISLATIVE**, die **EXECUTIVE** und die **JURISDIKTION**.

Sollten wir wertvolle Zeit verstreichen lassen und uns nicht einigen, werden wir die einzigen Menschen sein, die über ihren eigenen sukzessiven und vorsätzlichen Untergang berichtet haben. Aber wer soll das dann noch lesen?

2. Anschließend lud Ulli die TeilnehmerInnen zu einer **Diskussion** ein:

Hans sagt, man müsste durch **persönliche Gespräche** die „Konsultative“ an den Mann bringen und nicht durch **Androhung juristischer Schritte**. Ilse meint in einem Beitrag „Vom Konzept eines Tribunals zur Umsetzung der Konsultative“, dass dies überlegt werden soll. Johannes erklärt, dass sein Onkel Ludwig Adamovich seine Methode entsprechend österreichischer RechtsWISSENSCHAFT legitim findet und er sein Vorgehen mit Interesse verfolgt. Laut Adamovich gibt es kein echtes Hindernis, man benötigt nur eine **Abstimmung im Parlament**, um die Konsultative in den **Verfassungsrang** zu heben. Dann kann das Wissen der Konsultative umgesetzt werden.

Auf die Kritik von Hans über den Ton der Texte von Johannes, zeigt Klaus Verständnis für die **scharfen Formulierungen**, da Johannes schon seit einem Jahr **kaum Reaktionen von den Schlüsselfiguren** erhält und bestenfalls auf **Unwissen** stößt. Johannes empfindet, dass die Regierung alles, was für Umwelt und Mensch wichtig ist, gefährdet. Dabei gibt es im Verfassungsrecht **Paragraph 1**, wo es um **Nachhaltigkeit** geht, gegen den die Regierung extrem verstößt. Er weist auch noch auf die Dringlichkeit für die Problemlösungen hin und findet ein weiteres „nicht ausreichendes Handeln“ nicht akzeptabel. Er glaubt, dass mit der **Androhung** einer Klage die **Lösung mit einer Konsultative** im Kabinett gepuscht wird.

Johannes fände es fantastisch, wenn Ilse die Konsultative auf **Facebook** mit Likes und Kommentaren unterstützt und die Beiträge auf die Homepage weiterleitet.

Damit kamen wir auf die **MEDIEN** zu sprechen. Klaus erwähnt die sehr gute Sendung von **Radio SOL über die Konsultative** (ca. 1 Stunde) mit Johannes. Bei der **Sendung in Ö1** Mittagsjournal teilte sich **Johannes Auersperg** (botschafter@konsultative.org) die Zeit mit **Kovar**. Harald wird ihm den LINK dazu senden, sodass er ihn dann auf konsultative.org stellen kann.

Ilse weist auf die Bücher von **Hans Bürger** hin „Wir werden nie genug haben“ und „Der vergessene Mensch in der Wirtschaft“. Hans Bürger (Hans.Bürger@orf.at) ist im ORF für die Innenpolitik (auch als Ökonom) zuständig. Klaus meint, vielleicht könnte er in unserem Sinne Einfluss nehmen. Wir könnten auch versuchen, mit ihm eine **Pressekonferenz** zu organisieren. Hans Högl meint, Rundfunk und Fernsehen seien stark **regierungsabhängig**. Rudolf verweist auf die **Macht-Frage**, die wir nicht außer acht lassen können. Die Privatmedien wie SOL haben vielleicht nicht eine so große **Reichweite**, Servus-TV vielleicht schon.

Ulli meint, wir könnten vielleicht auch wieder einmal versuchen, **Christian Felber** oder **Stephan Schulmeister** einzuladen. Hans weist auf dessen Buch „Der Weg zur Prosperität – Konzept für eine bessere Welt“ hin, in dem er z.B. auf den Seiten 306 – 311 für uns sehr interessante Aussagen trifft.

Jedenfalls wollen wir gemeinsam versuchen, die „Konsultative“ zu stärken und selbst überlegen, welche Möglichkeit jeder ergreifen will, um die Revolution „unblutig“ über die Bühne gehen zu lassen. Da müssen wir uns aber wirklich dahinterklemmen.

Sowohl die IZ als auch das Projekt Konsultative benötigen dringend verteilbares Werbematerial.

Ulli meint: Am Samstag, den 14.11.2020, gehts schon wieder weiter, Nachtvögel können länger schlafen, Frühaufsteher davor noch etwas erledigen; wir onlinen nämlich von 11.00 – 15.00 Uhr!

3. Konkrete Hinweise

a) Martina Poel und Johannes Auersperg haben im 5. Bezirk in Wien mit Adam Lukas (Grüne) und in Graz mit Judith Schwendtner in naher Zukunft Termine für Gespräche über die Konsultative vereinbart, was allgemein viel Zustimmung fand.

b) "Hallo, ich bin seit 10 Jahren bei der **Agenda 21** engagiert. Schwerpunkte meines Engagements sind Mobilität der Zukunft, nachhaltiger Lebensstil des 21. Jhdts., Stärkung regionaler Produktion sowie Wirtschaftsentwicklung im Niger. Ich freue mich auf ein Treffen. Liebe Grüße, Monika Leutgeb"

c) Politik am Ring: (parlament.gv.at/politikamring), leider funktioniert der LINK nicht mehr.

4. Weitere Hinweise: BGE

Zunächst bedankte sich Klaus Sambor bei Günter Hubmeier, dass er für die Werbung des Volksbegehrens und die Europäischen BürgerInnen-Initiative (EBI) entsprechende LINKS in <https://initiative-zivilgesellschaft.at/> unter Aktuelles für sie ... eingebracht hat.

Am 6. Nov. 2020 (17 – 19 Uhr) fand das 123. Treffen des RTG (als Video-Konferenz) statt, wobei nach „Österreich“, „Europa“ und „Welt“ über den aktuellen Stand diskutiert wurde. Für „Österreich“ finden wöchentlich Koordinations-Team Video Konferenzen statt, in denen u.a. Arbeitsgruppen aufgestellt werden, die über „dropbox“ kommunizieren. Hier haben auch alle SprecherInnen aus den Bundesländern (1 bis 4 Personen aus jedem Bundesland) Zugriff. Derzeitig eingerichtete Arbeitsgruppen sind für einen gemeinsamen Folder für Volksbegehren und EBI, für ein Konzept für Info-Tische, für Social Media, für die Planung einer österreichweiten „Fahrrad-Roadshow“ ab ca. April 2021, eine für „Vernetzung“ (hier ist auch der Zusammenhang mit der IZ gegeben) und eine für Öffentlichkeits-Arbeit.

Klaus erwähnte auch alle Termine bis Ende Nov. 2020, die hier nicht angeführt werden. Sie können über www.pro-grundeinkommen.at und auch über www.volksbegehren-grundeinkommen.at abgerufen werden (eine Reihe von Terminen mussten wegen Corona auf 2021 verschoben werden).

5. Nächster Termin der IZ

Wird am 14. Nov. 2020 nach der Veranstaltung „Konsultative“ festgelegt werden.